

öffentlich

## **Vorlage zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss**

Sitzung am 11.11.2014

### **TOP 6: Kreisjugendpflege Kurzbericht 2014 - Ausblick/Programm für das Jahr 2015**

#### A. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Kurzbericht 2014 und das Jahresprogramm für das Jahr 2015 zur Kenntnis.

#### B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

Anlagen:

öffentlich

## Kreisjugendpflege Kurzbericht 2014 - Ausblick/Programm für das Jahr 2015

### I. Jahresbericht 2014

#### 1. Netzwerkarbeit

##### **Jugendzeltplatz e. V.**

Kontakte, Gespräche und Beratung mit dem Vorstand des Vereins sowie die Teilnahme an Mitgliederversammlungen. Ein wichtiger Punkt war die Erarbeitung eines Eckpunktepapiers bezüglich der Verwaltung, Betrieb des kreiseigenen Jugendzeltplatzes und Freizeithauses Käsenbachtal in Albstadt-Margrethausen, das als Grundlage für die abzuschließende Vereinbarung mit dem Landkreis dienen soll.

##### **Offene Jugendarbeit** (ehrenamtlich durchgeführte Jugendarbeit)

Immer wieder gibt es Anfragen zu Jugendtreffs, Bauwagen und Jugendräumen. Themen sind u. a. Kooperation, Vertragsvereinbarungen, Aufgaben und Gründungsvoraussetzungen für einen Verein, Versicherungsfragen, Programmgestaltung, Aufsichts-/Haftpflcht im Freizeitbereich, Jugendschutz usw.

##### **Kompetent vor Ort. Für Demokratie - Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus**



In Baden-Württemberg wurden landesweit Ansprechstellen geschaffen, die bei extrem rechten, rassistischen oder antisemitischen Vorfällen in Anspruch genommen werden können. Die Beratungsnetzwerke bieten Fachinformationen zum Themenfeld und Beratung für Betroffene. Auch Institutionen, Kommunen oder Bündnisse, die sich vor Ort gegen menschenfeindliche Einstellungen und für Demokratie einsetzen wollen, können Beratung erhalten.

Regionaler Ansprechpartner im Zollernalbkreis ist die Kreisjugendpflege. Auf Anfrage leistet sie bei Vorfällen in Schulen und der Jugendarbeit oder im Gemeinwesen Hilfestellung oder vermittelt. Zum Beispiel erfolgte eine Beteiligung und Beratung bei den Projektwochen der Beruflichen Schule in Hechingen zum Thema „Schule gegen Hass und Gewalt“.

##### **Albbündnis für Menschenrechte, gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

ist eine interdisziplinäre Verbindung aus Vertretern/-innen der unterschiedlichsten Berufsgruppen, die im Bereich der Jugendarbeit tätig sind. Das Albbündnis ist gleichzeitig Teil des Beratungsnetzwerkes Kompetent vor Ort.

##### **„2. Forum des Albbündnis für Menschenrechte gegen GMF - gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

Das 2. Forum in Burladingen im Juli widmete sich dem Auftreten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Sport. Fast 60 Teilnehmer/innen haben den Fachtag besucht, sich informiert, engagiert diskutiert und in Workshops ihr Wissen vertieft. Ein Info-Markt mit den unterschiedlichsten Vereinen, Einrichtungen und Organisationen ergänzte diese Veranstaltung und bot Informationen zu Projekten und Programmen.

Dem Albbündnis gehören die Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und der Zollernalbkreis, das Landeskriminalamt Stuttgart, der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) und eine ganze Reihe freier Träger der Jugendhilfe an.



## öffentlich

### **Weitere Vernetzung**

Neben den Arbeitskreisen für die offene Kommunale Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Medien, die die Kreisjugendpflege federführend betreut, gibt es eine Fülle von weiteren Vernetzungen, Kontakten und Schnittstellen. Beispielhaft genannt seien hier KVJS, Städte- und Gemeindetag, Landkreistag, Polizei – Prävention, Kriminalpräventiver Rat Zollernalbkreis e. V. usw.

### **Ferienspiele**



Die Beratung und Ausbildung von Mitarbeiter/innen für Ferienspiele sind immer wieder ein Aufgabenschwerpunkt für die Jugendpflege, z. B. Ferienspiele Geislingen

Mit 40 Kindern wurden die Ferienspiele im Landratsamt, die für Kinder von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ausgelegt sind, mit Programminhalten wie Übernachtung im Freizeithaus in Albstadt-Margrethausen, erlebnispädagogischen Inhalten, spielen, basteln,

Besuch des Schiefererlebnisparks in Dormettingen und vielem mehr durchgeführt. Neben den Mitarbeiter/innenkinder nahmen auch an einem Tag Kinder des Asylantheims der Beckstraße Balingen teil.

## **2. Koordination offene Jugendarbeit**

### **Leitung des Facharbeitskreises aller Hauptamtlichen in der Jugendarbeit**

Die Vernetzung der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit nach §§ 11 und 12 KJHG erfolgt durch die „Arbeitsgemeinschaft der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit des Zollernalbkreises“. In 20 von 25 Kommunen im Landkreis gibt es hauptamtliche Jugendreferenten. Die „Richtlinien zur Förderung Offener Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in den Kreisgemeinden durch den Zollernalbkreis“ sehen diese Koordinationsfunktion vor.

Der „*Facharbeitskreis der Hauptamtlichen*“ traf sich im Jahr 2014 zwei Mal in Albstadt und Hechingen. Wichtig war wieder der Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Dazu kamen Themen zum Jugendschutz, Erhebung zur Statistik über die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, Handreichungen zur offenen Jugendarbeit und zur Schulsozialarbeit, Modifizierung der zum 31.12.2014 auslaufenden Förderrichtlinien des Zollernalbkreises, Besichtigung der Synagoge in Hechingen - Chancen der Gedenkstätten in der Jugendarbeit.

### **Jahrestagung**

Die Jahrestagung für die Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit und die der Schulsozialarbeit findet am 18. November im Landratsamt statt. Themen sind unter anderen: „Was brauchen Jungs, wie lernen sie? Selbstverletzendes Verhalten von Jugendlichen sowie Elternarbeit.“

**öffentlich**



**Bericht**

Zum Ende des Jahres laufen die Förderrichtlinien des Landkreises aus. Als Grundlage für die Fortschreibung der Förderrichtlinien und zur Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss (vgl. Drucksache JHA-Nr. 5/2014 vom 14.7.2014) und im Kreistag wurde ein Bericht erstellt. Er veranschaulicht den aktuellen Stand der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit im Landkreis. Wichtige Inhalte sind auch die Handreichungen für die Offene Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit, die in Arbeitskreisen mit den Hauptamtlichen und der Schulsozialarbeit besprochen wurden. Nicht fehlen dürfen die Übersichtskarten und die Darstellung der einzelnen Gemeinden. Der Bericht findet auch Interesse bei den Kreisjugendreferent/innen in ganz Baden-Württemberg.

**3. Koordination Schulsozialarbeit (Jugendsozialarbeit)**

Mit der Förderung der Schulsozialarbeit wurde 2010 ein neuer Weg beschritten. Die Befürchtung, dass die offene Jugendarbeit unter der Schulsozialarbeit „leidet“, ist nicht eingetreten. Die Stellen im Bereich der Jugendarbeit wurden kaum zurückgefahren.

Die Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben. Sie ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule.

Der Erfolg setzt sich auch in diesem Bereich fort, so dass es vielerorts schon schwer vorstellbar ist, künftig ohne professionell betreute gemeinwesenorientierte Jugendarbeit und ohne Schulsozialarbeit auskommen zu sollen.

Kreisweit hat sich die Zahl der Stellen der Schulsozialarbeit seit dem Jahr 2009 (Förderbeginn) von damals 13,66 Stellen auf zwischenzeitlich 20,08 Stellen bei den Städten und Gemeinden (Stand 1.1.2014, ohne die kreiseigenen beruflichen Schulen) erhöht. Diese Stellen verteilen sich auf die unterschiedlichsten Schularten in 15 Städten und Gemeinden im Landkreis. Bemerkenswert dabei ist, dass es zwischenzeitlich auch Schulsozialarbeit an Grundschulen und sogar an Gymnasien gibt. Dies unterstreicht den wachsenden Bedarf an dieser Art der Unterstützung.

Die Kooperation mit der offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit ist dem Landkreis ein wichtiges Anliegen. Die Kreisjugendpflege leistet hier die Koordinationsfunktion. Nicht nur dass Arbeitskreise aus offener Jugendarbeit und Schulsozialarbeit eingerichtet wurden, sich austauschen und vernetzen, auch die Jahrestagung, die jährlich angeboten wird, ist für die offene Jugendarbeit und für die Schulsozialarbeit zu einem wichtigen Fortbildungs- und Vernetzungselement geworden.

Der Arbeitskreis nach § 5 der Förderrichtlinien traf sich 2014 zwei Mal. Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch war wesentliches Thema. Dazu kamen Informationen zu Handreichung, Richtlinien, Vorstellung kommunale Suchtbeauftragte, Vorbereitung Jahrestagung, Lernbegleitung usw..

## öffentlich

### **Projekt „Lernbegleitung“**

Seit Januar 2007 gibt es im Zollernalbkreis das Projekt „Individuelle Lernbegleitung“. Durch die Lernbegleitung, die durch Ehrenamtliche erfolgt, sollen die Chancen der Jugendlichen verbessert werden:

- den schulischen Erfolg zu steigern und zu sichern
- die Chance auf den direkten Übergang von Schule in eine Ausbildung zu erhöhen
- die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu verringern.

Im Landkreis ist die jeweilige Schulsozialarbeit Ansprechpartner vor Ort.

Eine aktuelle Liste der Lernbegleiter wird den Schulsozialarbeitern zur Verfügung gestellt. Bei Gemeinden ohne Schulsozialarbeit übernimmt die Kreisjugendpflege die Aufgaben der Koordination. Fortbildungen und weitere Gespräche z. B. auch mit der Schulleitung sind vorgesehen.

Anfang November fand ein Erfahrungsaustausch mit den Schulsozialarbeiter/innen und Lernbegleiter/innen statt. Unter anderem gab es ein Modul zum Thema Medien „Smartphone & Co.“.

### **4. Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen**

Grundsätzlich unterstützt der Landkreis Jugendverbände, wenn diese jugendpflegerische Maßnahmen durchführen. Diese Zuschüsse wurden auf Antrag der Jugendverbände und Jugendorganisationen durch die Kreisjugendpflege abgerechnet und an diese ausbezahlt.

Z. B. werden Zuschüsse für Jugendgruppenleiterlehrgänge, Ferienmaßnahmen, pädagogische Betreuer/innen und Internationale Jugendarbeit gewährt. Hier entstehen sehr gute Kontakte zu den entsprechenden Verbänden.

Unter der Adresse [www.jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkreis.de) stehen die Förderrichtlinien, Antrags-/Nachweisformulare zum Download zur Verfügung.

### **5. Jugendagentur und Jugendnetz**

Die Jugendagentur im Zollernalbkreis ist bei der Kreisjugendpflege angesiedelt. Im Jahr 2014 wurde an zwei landesweiten Konferenzen der Jugendagenturen teilgenommen.

Regionale Treffen mit den Jugendagenturen Biberach, Konstanz, Reutlingen, Tübingen, Tuttlingen und Sigmaringen sind wie immer ein wichtiges Netzwerk, in dem aktuelle Vorhaben zeitnah besprochen werden und auch gemeinsame Veranstaltungen geplant werden können.

### **Qualipass - eine Dokumentenmappe, die Stärken und Kompetenzen sichtbar macht**

Neben dem Qualipass für Jugendliche gibt es mit dem Qualipass – Bildungspass Baden-Württemberg eine Dokumentenmappe auch für Erwachsene, in der ehrenamtliches Engagement, Arbeitszeugnisse, Schulungen und die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten dokumentiert und gesammelt werden. Im Qualipass erfolgt eine Dokumentation der Bildungsbiographie des Inhabers. Aussagekräftige Tätigkeitsnachweise aus dem Qualipass können bei Bewerbungen von Vorteil sein.

Der Qualipass wurde wieder bei der im September durchgeführten Bildungsmesse Visionen beworben. Hier gab es sehr viele Interessierte aus den Bereichen der Jugendlichen und auch der Lehrer/innen. Anforderungen und Beratungen von Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Eltern erfolgen.

## öffentlich

### **Jugendnetz Zollernalbkreis**

Die Kreisjugendpflege betreibt und verantwortet das regionale Jugendnetz im Landkreis. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Jugend bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg wurde diese Internetplattform, die Informationen und interaktive Lernangebote zu jugendrelevanten Themen sowie viel Raum für Jugendliche zum Mitmachen im Jugendnetz selbst oder bei Aktionen im Land bietet, erstellt. Die Online-Plattform ist unter [www.jugendnetz-zollernalbkkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkkreis.de) zu finden.

### **6. Kinder- und Jugendschutz**

**Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz** im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetz ist Bestandteil einer Jugendförderung, die auf Prävention und Integration abzielt. Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit sowie Verantwortung soll bei jungen Menschen angeregt werden. Zudem sollen auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte so befähigt werden, dass sie Kinder und Jugendliche vor gefährlichen Einflüssen besser schützen können.

Der Jugendschutzkalender mit den Schulferien für 2014 wurde verteilt und von Schulen und Verbänden angefordert.

#### **Projekt Festkultur**

Die Bemühungen um die Umsetzung einer kreisübergreifenden Festkultur stellen einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der Kreisjugendpflege dar. Verschiedene Anfragen von Gemeinden, Vereinen, Lehrern, Eltern, Polizei, Jugendgruppenleiter/ innen zu Themen des Jugendschutzes, Jugendarbeitsschutzes usw. wurden bearbeitet.

Eine große Rolle spielten nach wie vor Anfragen zum Ausschank von Alkohol, zum Aufenthalt bei Veranstaltungen usw..

Nachdem 18 Landkreise zwischen Bodensee und Main (der Zollernalbkreis war von Anfang an dabei) Leitlinien für eine neue Festkultur verabschiedet haben, wird diese Festkultur von verschiedenen Städten, Gemeinden und Vereinen im Zollernalbkreis aufgegriffen und umgesetzt. Durch Selbstverpflichtungen der Veranstalter von Festen, die über die allgemein gültigen Jugendschutzbestimmungen hinaus gehen, sollen Standards festgelegt werden, die die Qualität eines Festes anheben und Exzessen, Ausschreitungen vorbeugen (um Beispiel keine Lockangebote mit Alkohol, Angebot nichtalkoholischer Getränke, die billiger sind als das billigste alkoholische Getränk etc.). Dies bedarf auch weiterhin viel Überzeugungsarbeit bei den Verantwortlichen. Immer noch fehlt es oft an der Einsicht der Veranstalter und teilweise auch an der der Eltern.

Informationen zur neuen Festkultur sowie zu allen Festen mit Fairfestsiegel sind über die Homepage [www.fairfest.de](http://www.fairfest.de) verfügbar.

Im Zollernalbkreis wird das Projekt nach und nach durch die Kreisjugendpflege in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Suchtprävention und der Prävention der Polizeidirektion umgesetzt.

Auf der Bildungsmesse „Visionen 2014“ konnten mit einem Stand der Kreisjugendpflege der PartyPass (dieser kann anstelle des Personalausweises bei einer Eingangskontrolle eingezogen werden), Qualipass und die Festkultur bekannt gemacht werden.



Die PartyPass-App ist derzeit in Programmierung, wird Ende des Jahres/Anfang nächsten Jahres ausgiebig getestet und soll danach in den öffentlichen Betrieb gehen!

Das ist ein Quantensprung in der Weiterentwicklung des PartyPasses und will gut vorbereitet sein.

Die Landkreise, Städten und Gemeinden sind bei der Einführung der App wichtige Ansprechpartner. Der PartyPass in Papierform wird selbstverständlich weiter verfügbar bleiben.

## öffentlich

### 7. Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher

Auch im Jahr 2014 startete die Kreisjugendpflege eine Ausbildungsoffensive für Jugendgruppenleiter/innen. Ziel ist die Erlangung der Juleica (bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, Jugendleitercard); sie bürgt für Qualität: Jede/r Juleica-Inhaber/in hat eine Ausbildung nach festgeschriebenen Standards absolviert: mindestens 40 Stunden haben sich alle mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigt.

An drei Wochenendseminaren können Ehrenamtliche die Ausbildung absolvieren, fehlende Bausteine komplettieren oder ihre Juleica auffrischen, damit sie wieder 3 Jahre verlängert wird.

Das Programm bzw. die Ausbildung wird auf die einzelnen Teilnehmer/innen abgestimmt und sehr flexibel gehandhabt.

### **Infektionsschutzgesetz**

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt wurden 2014 35 Ehren- und Hauptamtliche in der Jugendarbeit anhand der Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes geschult. Jugendgruppenleiter, die in dieser Weise fortgebildet wurden, können die Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz auch selbständig in ihren Vereinen, Verbänden und Gruppierungen gültig weitergeben; die Fortbildung gilt auch als Juleica-Baustein.

### 8. Freizeitpädagogik, Jugendbildung

Ein **Zeltlager** in Albstadt-Margrethausen wurde von der Jugendpflege mit 50 Teilnehmer/innen im Alter von 7 bis 14 Jahren im August erfolgreich durchgeführt. Die Nachfrage diesbezüglich ist nach wie vor jedes Jahr sehr groß.

### Jugendforum

Das 3. Jugendforum stand unter dem Thema „Mobil Zollernalbkreis“. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsamt konnte im Jugendraum in Straßberg das Jugendforum mit ca. 30 Jugendlichen durchgeführt werden. Unerschrocken und keck setzten sich die Jugendlichen mit Landrat Pauli MdL und dem Thema Nahverkehr im Landkreis auseinander.



im

### 9. Jugendberatung/Familienkontakte

Kontakte und Beratungsgespräche gibt es während und nach den Ferienmaßnahmen. In manchen Fällen erfolgte eine Rückkoppelung zum Elternhaus, dem Sozialen Dienst, der kreiseigenen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche.

### 10. Medientage

Auch im Jahr 2014 wurden Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, bei denen unter fachlicher und pädagogischer Betreuung mit Medien gearbeitet wurde und dadurch ein sinnvoller Umgang mit Medien erlernt werden konnte.

### **Medi@Mobil**

Die Grundausstattung für aktive Medienarbeit wird sehr stark nachgefragt und die Einsatzmöglichkeiten positiv beurteilt. Die Ausstattung wurde mit zwei Tablets ergänzt.

### **Kreisweiter Arbeitskreis Jugend und Medien**

## öffentlich

Der Arbeitsausschuss „Medien“ traf sich in 2014 zur Vorbereitung verschiedener Medientage.

Folgende Veranstaltungen wurden 2014 unter Mitwirkung der Jugendpflege durchgeführt:

**Schulkinowoche** in Albstadt, Balingen und Hechingen im März - organisiert vom Landesmedienzentrum

**Filme für Kindergärten** (Juni) in Albstadt, Balingen, Burladingen und Hechingen organisiert von der Kindergartenfachberatung des Landkreises.

Beide Aktionen waren wieder ein großer Erfolg und mit Vor- und Nachbereitung des Besuchs wurde ein qualifizierter Beitrag zur Medienerziehung geleistet. Insgesamt haben 1.189 Kinder aus Kindertageseinrichtungen einen Kinobesuch absolviert.

In Zusammenarbeit mit den Schulen in Meßstetten und Burladingen konnten bei der **Theateraufführung zum Thema „Cybermobbing“** in 4 Veranstaltungen nahezu 600 Schüler/innen erreicht werden. Dazu kam in Zusammenarbeit mit dem Kreis- und Landesmedienzentrum eine Veranstaltung im Kino „Film mit Diskussion“ zum Thema Cybermobbing. Eine gelungene Veranstaltung, die aber mehr Publikum verdient gehabt hätte.

Teilnahme an der Aktion des Gesundheitsamtes **„Kinder stark machen“** in Balingen und Rangendingen. Es gelang, die Eltern und Kinder im Bereich des großen Themas „Medien“ zu beraten und zu sensibilisieren.

Daneben gab es Angebote von „kleineren“ **Veranstaltungen** wie Videoschneidekurs, Arbeiten mit der Cloud (Dropbox) - Verschlüsselung von sensiblen Daten (Drag'n'Crypt), Einführung in Excel – Abrechnung und Statistik, Erstellen von Teilnehmerlisten usw.

In Zusammenarbeit mit dem Kriminalpräventiven Rat und Landrat Pauli MdL wurde ein **Ratgeber „Gefahren nicht ins Netz gehen!“** herausgegeben. Der Flyer wird bei Veranstaltungen in der Schule verteilt.

### 11. Jugendfonds

Aus Mitteln des Jugendfonds konnte innerhalb der Einzelfallförderung (z. B. Teilnahme an Freizeitmaßnahmen aufgrund eines Vorschlagsrechts des Sozialen Dienstes, der kreiseigenen Beratungsstellen) wieder Kindern/Jugendlichen die Teilnahme an Freizeitmaßnahmen anderer freier Träger ermöglicht werden.

### 12. Schnittstellenarbeit

Anlaufstelle für alle Fragen in der Jugendsozialarbeit, Weitervermittlung an Fachstellen und –dienste.

**öffentlich**

**13. Kriminalpräventiver Rat**

Der Verein „Kommunale Kriminalprävention Zollernalbkreis e. V.“ hat seinen Vorstand neu gewählt. Vorsitzender bleibt Landrat Günther-Martin Pauli MdL. Als sein Stellvertreter wurde Kriminaloberrat Thomas Gerth, Referat Prävention beim Polizeipräsidium Tuttlingen gewählt. Die Aufgabe des Kassiers wird wieder Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb übernehmen; Schriftführerin ist Eveline Schilling von der Kreisjugendpflege beim Landratsamt. Bei der Jugendpflege ist die Geschäftsstelle angesiedelt.

Satzungsgemäße Aufgaben des Vereins sind die Initiierung, Koordinierung, organisatorische und finanzielle Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte in den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises.

Eine wirksame Kriminalprävention muss auch auf kommunaler Ebene ansetzen. Probleme und Brennpunkte müssen dort angegangen werden, wo sie entstehen. Zentraler Erfolgsfaktor ist deshalb das Zusammenwirken von Verantwortlichen des Landratsamtes, der Städte und Gemeinden, von Polizei, Justiz, Handwerk, Wirtschaft, Banken, Kirchen, Schulen und in der Kinder- und Jugendarbeit tätige Institutionen aus dem Landkreis im Verein Kommunale Kriminalprävention.



öffentlich

## II. Jahresplanung Kreisjugendpflege 2015

Das stetig wiederkehrende Jahresgeschäft wie zum Beispiel die Netzwerkarbeit, Geschäftsstellentätigkeiten, Führung von Arbeitskreisen, Beratungs- und Koordinierungsfunktionen sowie die sonstigen Tätigkeitsfelder in der Jugend- und Jugendsozialarbeit des Landkreises finden sich in den Jahresberichten der Kreisjugendpflege wieder. Diese Jahresplanung für 2015 soll lediglich die Themenschwerpunkte veranschaulichen, welche in den einzelnen Quartalen geplant sind.

### *Januar – Februar - März*

- **Juleica**  
Werbung / Vergünstigungen für Inhaber/innen der Jugendleitercard
- **Modifizierung der Richtlinien für jugendpflegerische Maßnahmen**  
Überarbeitung/Anpassung
- **Jugendverbände**  
Infoveranstaltung zur Beantragung von Zuschüssen und Finanzierung
- **Umsetzung Schutzauftrag nach §72a SGB VIII im Ehrenamt**



### *April – Mai - Juni*

- **Ehrenamtliche**  
Seminar für langjährig Tätige in der Jugendarbeit - Juleica-Seminar
- [www.jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkreis.de)  
Neugestaltung/Überarbeitung
- **Infektionsschutz**  
Veranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

### *Juli – August – September*

- **III. Forum Albbündnis**
- **Durchführung von Zeltlagern**
- **Ferienspiele**
- **Teilnahme an der Bildungsmesse Visionen**



### *Oktober – November - Dezember*

- **Jahrestagung der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit**
- **Tag des Ehrenamtes**  
Lernbegleiter/innen – Ehrenamtliche in der Jugendarbeit
- **Erzieherischer Jugendschutz**  
Aufkauf der b.free Saftbar aus Konstanz



**öffentlich**

Kooperation                      Jugendpflege                      /                      Suchtprävention  
Party ab 12 Jahre  
Weiterführung „Dance Night 4 Teens“